

# Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

## Endbericht

### Klimaschulen-Projekt Nachhal(I)tigkeit. Macht. Schule.

C062724

KEM Nachhaltiges Saalachtal

#### Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
<b>1. Fact-Sheet.....</b>	<b>2</b>
<b>2. Projektbeschreibung.....</b>	<b>2</b>
<b>3. Projektidee und Beweggründe.....</b>	<b>11</b>
<b>4. Eingebundene Akteursgruppen.....</b>	<b>12</b>
<b>5. Zielsetzungen.....</b>	<b>12</b>
<b>6. Projektablauf.....</b>	<b>13</b>
<b>7. Zeitlinie des Projektablaufs.....</b>	<b>16</b>
<b>8. Projektabschluss - Abschlussveranstaltung.....</b>	<b>16</b>
<b>9. Ergebnis / Ausblick.....</b>	<b>17</b>
<b>10. Herausforderungen / Stolpersteine.....</b>	<b>18</b>
<b>11. Empfehlungen.....</b>	<b>18</b>
<b>12. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts.....</b>	<b>19</b>
<b>13. Fotodokumentation, allf. Poster, Präsentationen, Folder, Elternbriefe, Einladung Abschlussveranstaltung usw.....</b>	<b>20</b>

# Klima- und Energie-Modellregion

## Endbericht zum Projekt Klimaschulen

### 1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM)	Nachhaltiges Saalachtal
Geschäftszahl der KEM	B971318
Geschäftszahl des Klimaschulen-Projekts	C062724
Projekttitel des Klimaschulen-Projekts	Nachhal(l)tigkeit. Macht. Schule.
Modellregions-ManagerIn	
Name:	Mag. Alois Schläffer
Adresse:	Unterweißbach 36, 5093 Weißbach
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	Unterweißbach 36, 5093 Weißbach
e-mail:	schlaeffer@region-pinzgau.at
Telefon:	0664 88225039
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
- Anzahl der Schulen:	3
- Anzahl der beteiligten Schultypen:	2 Volksschule Fachschiule: 1 1 HLW
- Anzahl der beteiligten PädagogInnen:	13 (5-4-4)
- Anzahl der beteiligten SchülerInnen:	100 (29-33-38)
- Anzahl der TeilnehmerInnen Abschlussveranstaltung:	106
- Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien	
- Zeitungen (welche + Anzahl):	4 (Pinzgauer Nachrichten, Bezirksblätter, Gemeindezeitungen)
- Radio (Sender + Anzahl):	0
- TV (Sender + Anzahl):	0
- weitere:	Facebook, Instagram, Website

### 2. Projektbeschreibung

Das Klimaschulenprojekt 20/21 stand unter dem Motto „Nachhal(l)tigkeit. Macht. Schule“ und dauerte schlussendlich bis 2022. Aufgrund von Covid und damit einhergehenden Veränderungen bzw. Einschränkungen im Schulalltag konnten im Schuljahr 2020/21 leider kaum Aktivitäten stattfinden. Glücklicherweise gab es die Möglichkeit, das Projekt im Schuljahr 21/22 weiterzuführen. Das haben die teilnehmenden Schulen gut genutzt und noch viele der geplanten Workshops und Exkursionen durchgeführt. Da die Schulen auch im Schuljahr 21/22 aufgrund regelmäßiger Quarantänefälle mit

vielen Einschränkungen zu tun hatten, mussten für einige Workshops Ersatzaktivitäten gefunden werden und manches Geplantes konnte leider gar nicht umgesetzt werden.

Auch in diesem Klimaschulenprojekt stand der eigene Lebensstil/Konsum/Ernährung und die damit einhergehenden Auswirkungen auf das Klima bzw. unsere Umwelt im Fokus. Mit diesen Themen setzten sich die Schüler\*innen altersgerecht auf vielfältige Weise bei Exkursionen und Workshops auseinander und nahmen dabei mit, wie sie selbst aktiv werden können. Bei der Abschlussveranstaltung setzten die Schüler\*innen der HBLW das Gelernte gleich selbst in die Tat um und organisierten für die Volksschüler\*innen aus Dienten und Viehhofen eine als green event abgehaltene Schatzsuche, bei der die jungen Umweltpirat\*innen in Teams Rätsel lösen mussten und die Inhalte der zwei Klimaschuljenjahre noch einmal wiederholten.

<b>Teilprojekt: Workshop - Klima was ist das?</b>	
Name:	Workshop - Klima was ist das?
Schule:	VS Dienten
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	29
Thema / Titel:	Grundlagenwissen Klimawandel
Methode(n):	Interaktiver Workshop
Partner:	Klimabündnis Salzburg

Die Kinder lernten spielerisch die Grundlagen rund um das Thema Klima kennen. Mit bunten Bildern, lustigen Spielen und einem bewegten Quiz erfuhren sie, wie der Treibhauseffekt funktioniert, wieso der Regenwald so bedeutend ist, welche Folgen der Klimawandel hat, und warum Energiesparen und sanfte Mobilität so wichtig sind.

<b>Teilprojekt: Klimaschutz in der Schultasche</b>	
Name:	Klimaschutz in der Schultasche
Schule:	VS Dienten, VS Viehhofen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	62
Thema / Titel:	Klimaschutz, Recycling, Bäume
Methode(n):	Interaktiver Workshop
Partner:	Klimabündnis Salzburg

Jede\*r Einzelne, auch im frühen Alter und in der Volksschule, verfügt über gewisse Hebel für klimafreundliches Handeln. In diesem Workshop des Klimabündnis wurden mittels Geschichten, Bewegung und Werken sowohl der Treibhauseffekt als auch der Klimawandel erklärt. Der Schwerpunkt des Klimaschuljen-Jahres, nämlich ein ressourcenschonendes Leben, stand hierbei im Vordergrund. Die Funktion des Waldes im CO<sub>2</sub>-Kreislauf wurde ebenso erklärt wie seine Nutzfunktion. Als Highlight durfte auch Papierschöpfen ausprobiert werden.

<b>Teilprojekt: Kartoffelernte und klimafreundliche Jause</b>	
Name:	Regionale Lebensmittelproduktion: Kartoffel selbst anbauen und ernten und daraus eine gesunde Jause zubereiten

Schule:	VS Dienten
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	29
Thema / Titel:	Nachhaltige und gesunde Ernährung
Methode(n):	Kochworkshop und regionale Lebensmittelproduktion
Partner:	Seminarbäuerinnen Dienten

Ernährung und die Wertschätzung von Lebensmitteln sind ein wichtiger Bestandteil eines klimafreundlichen Lebens. Leitbegriffe hierbei waren ökologisch, regional und saisonal. Die Kinder haben selbst erlebt, wie viel Arbeit es ist, eigenes Essen (Kartoffel) anzubauen. Aufgrund von Corona durften die Bäuerinnen leider nicht in die Schule kommen. Deshalb haben sie die Speisen zuhause zubereitet und dann in der Schule vorbeigebracht. Die Kartoffeln wurden aber von den Kindern selbst geerntet. Die Lehrer\*innen der VS Dienten sprangen für die Bäuerinnen ein und nahmen die Jause zum Anlass, über die Vorteile von regionalen und saisonalen Lebensmitteln und die Auswirkungen auf das Klima zu sprechen.

<b>Teilprojekt: Besuch des Recyclinghofs/ZEMKA (Zentrale Müllklär- schlammverwertungsanlage)</b>	
Name:	Was tun mit dem ganzen Müll?
Schule:	VS Dienten, VS Viehhofen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	62
Thema / Titel:	Verringerung des eigenen Ressourcenverbrauchs, richtig recyceln
Methode(n):	Interaktive Exkursion und Quiz
Partner:	Recyclinghof Viehhofen, ZEMKA

Worin liegt das Problem am Müll? Warum sollten wir ihn vermeiden & auf Mülltrennung achten? Diesen Fragen gingen die Schüler\*innen beim Besuch des Recyclinghofs/ZEMKA nach. Leider produzieren wir alle täglich sehr viel Müll. Welch große Mengen, wurde den Kindern erst bei diesem Ausflug bewusst. Es wurde ihnen aber auch klar, dass wir hierzu alle etwas beitragen können. Die Schüler\*innen bekamen beim Besuch des Recyclinghofs/ZEMKA einen sehr guten Einblick, welche eine große Menge Müll wir alle produzieren, wie Müll weiterverarbeitet, entsorgt oder daraus sogar Energie gewonnen wird.

<b>Teilprojekt: Solarbasteln</b>	
Name:	Wir basteln im Werkunterricht und nützen Sonnenenergie!
Schule:	VS Dienten, VS Viehhofen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	62
Thema / Titel:	Solarbasteln
Methode(n):	Bastelworkshop mit Baukasten
Partner:	KEM + Werklehrer*innen

Am besten versteht man Technologien, wenn man sie selbst erprobt. Um den Volksschüler\*innen die Vorteile von Sonnenenergie näher zu bringen, wurden zusammen im Werkunterricht solarbetriebene Renner und Jets gebastelt. Die Kinder entdeckten & spürten die Kraft der Sonne und erlebten selbst bewusst, was mit Sonnenenergie möglich ist. Es gibt auch einen kleinen theoretischen Exkurs zur Sonnenenergie: Was ist Photovoltaik? Gibt es Solarschiffe oder Solarflieger? Das Wissen aus den

zuvor durchgeführten Workshops, in denen erneuerbare Energie auch schon ein Thema war, war sehr nützlich.

**Teilprojekt: Kräuterwanderung +  
Nahrungsmittel aus der Natur**

Name:	Die wunderbare Kräuterwelt unserer Berge
Schule:	VS Dienten, VS Viehhofen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	62
Thema / Titel:	Nachhaltige und regionale Ernährung
Methode(n):	Wanderung, Kräutersammeln, Zubereiten von Speisen
Partner:	Kräuterbäuerinnen

Die heimische Bergwelt im Pinzgau ist voller köstlicher Kräuter und anderer Schätze. Die meisten Menschen in der heutigen Zeit wissen allerdings nicht, wie diese Nahrungsmittel aus der Natur genutzt werden können. Im Rahmen einer Kräuterwanderung mit fachkundiger Führung (Gabi Bürgler in Dienten und Tanja Kees in Saalbach) lernten die Kinder diese nachhaltige und biologische Art der Ernährung besser kennen. Im Anschluss an die Kräuterwanderung wurde eine Kräuterjause gemeinsam zubereitet.

**Teilprojekt: Exkursion Kraftwerk  
Kaprun**

Name:	Exkursion Tauernkraftwerke Kaprun
Schule:	VS Dienten, VS Viehhofe, HBLW Saalfelden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	100
Thema / Titel:	Erneuerbare Energien in der Region
Methode(n):	Exkursion
Partner:	Verbund

Die Tauernkraftwerke Kaprun sind einer der größten und wichtigsten Produzenten von erneuerbarer Energie in der Region. In den Exkursionen zu den Kapruner Stauseen lernten die Schüler\*innen alles Wissenswerte über Wasserkraft sowie über das Zusammenspiel von Natur und Technik. Die Kinder konnten nicht nur das Geschehen in der Maschinenhalle des Kraftwerks hautnah miterleben, sondern erhielten im Rahmen einer Staumauerführung auch die seltene Möglichkeit, das Innenleben des imposanten Bauwerks kennenzulernen. Darüber hinaus konnten sie in der "Erlebniswelt Strom" in die faszinierende Welt des ewigen Eis eintauchen und das Zusammenspiel von Gletscher, Kraftwerksbau und Stromerzeugung hautnah erleben.

**Teilprojekt: Nachhaltige Kleidungs-  
produktion - Besuch Alpakafarm**

Name:	Problematiken und Lösungsansätze in der Textilproduktion
Schule:	VS Viehhofen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	33
Thema / Titel:	Umweltauswirkungen in der Textilproduktion
Methode(n):	Exkursion

Partner: | Alpakafarm Saalfelden

Bei der Hofführung erfuhren die Schüler\*innen Wissenswertes über die Wolllieferanten aus den Anden. Sie besuchten die Alpakas im Stall und beobachteten und fütterten sie. Anschließend wurden Wollprodukte begutachtet und selbst gefilzt sowie der Unterschied zu Baumwolle (gar nicht regional) und Polyester (Erdölprodukte) erörtert.

**Teilprojekt: Exkursion Nationalpark Hohe Tauern**

Name:	Exkursion Blauseen
Schule:	HBLW Saalfelden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	38
Thema / Titel:	Leben im Einklang mit der Natur
Methode(n):	Exkursion, Geschicklichkeitsspiele
Partner:	Nationalpark Hohe Tauern

Begleitet von einem Ranger haben die Schüler\*innen der HBLW in der letzten Schulwoche die Blauseen im Obersulzbachtal besucht. Sie haben den feuchten Bedingungen getrotzt und haben sich gemeinsam den Weg durch den Wald gesucht, Bäche durchquert und ihre Geschicklichkeit bei Spielen auf die Probe gestellt. Sie haben viel über Wildfrüchte und Pilze, Artenschutz und Biodiversität gelernt und hinterfragt, wie wir im Einklang mit der Natur leben können.

**Teilprojekt: Energiedetektive**

Name:	Energiefresser und Lebensadern
Schule:	VS Dienten, VS Viehhofen, HBLW Saalfelden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	100
Thema / Titel:	Energiesparen im Alltag
Methode(n):	Workshop mit Quiz
Partner:	Salzburg AG

Für die Umsetzung dieses Projekts wurde ein\*e Energieberater\*in der Salzburg AG eingeladen. Mit detektivischem Spürsinn machten sich die Schüler\*innen auf die Suche, wo und wie im (Schul)Alltag Energie gespart werden kann. Außerdem schauten sie sich an, wie viel Energie in ihrer Schule pro Jahr verbraucht wird. Ein wichtiges Thema war auch alternative Stromerzeugung und wie wir mit diesen z.B. die Elektromobilität betreiben können. Abgerundet wurde der Vortrag mit einem Wissens-Quiz.

**Teilprojekt: Exkursion Gletscherwanderung Pasterze**

Name:	Die Auswirkungen des Klimawandels hautnah erleben
Schule:	HBLW Saalfelden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	38
Thema / Titel:	Gletscherschwinden, Klimawandel
Methode(n):	Exkursion
Partner:	Nationalpark Hohe Tauern

Die Schüler\*innen der HBLW haben einen Ausflug zur Großglockner-Hochalpenstraße gemacht, um sich die Pasterze anzusehen und mehr daüber zu lernen. Begleitet wurden sie von 2 Nationalpark-Rangern. Schon am Weg hinauf zur Kaiser-Franz-Josefshöhe erfuhren sie im Bus über die Lebensbedingungen auf den verschiedenen Höhenstufen der Alpen. Bei der Wanderung in Richtung Pasterze wurden die Themen Gletscher, Gletscherrückgang und was das mit dem Klimawandel zu tun hat behandelt. Von atemberaubenden Ausblicken, Wissenswertes über Gletscher und die Alpen und nachdenklich stimmenden Prognosen zum Gletscherrückgang war auf dieser Exkursion alles dabei.

**Teilprojekt: Exkursion ins ewige Eis**

Name:	Das ewige Eis der Eisriesenwelt bewundern
Schule:	VS Viehhofen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	33
Thema / Titel:	Wunder der Natur, Auswirkungen des Klimawandels
Methode(n):	Exkursion
Partner:	Eisriesenwelt

Am Ausflugstag zeigte sich der Herbst von seiner warmen Seite. Dennoch befindet sich nicht weit weg vom Pinzgau eine Höhle, in der das ganze Jahr über die Eisskulpturen hängen und stehen. Bei einer Führung lernten die Schüler\*innen, viel Interessantes über die Entstehung dieser wunderbaren Eisformationen und wie sie sich in Zukunft aufgrund des Klimawandels verändern werden.

**Teilprojekt: Exkursion Heizkraftwerk**

Name:	Woher kommt die Wärme, die unsere Schule im Winter warm hält?
Schule:	VS Dienten, VS Viehhofen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	62
Thema / Titel:	Erneuerbare Wärmeversorgung
Methode(n):	Exkursion
Partner:	Biomasse-Heizwerk Schönegg, Engie Energie GmbH

Wie kann eine nachhaltige Wärmeversorgung ausschauen? Das war die Ausgangsfrage der Exkursion. Heizwart Johannes Hotter besuchte die VS Dienten und erklärte den Schüler\*innen, wie die Schulheizung funktioniert. Im Anschluss besuchten die Schüler\*innen das Biomasse-Heizwerk beim Schönegg Bauer und lernten, wie die Wärme ihrer Schule produziert wird. Da es in Viehhofen kein Nahwärmenetz gibt, besuchten die Schüler\*innen das Biomasse-Heizwerk der Siedlung Sonnengarten Limberg in Zell am See, die vielfach für ihre Nachhaltigkeit prämiert worden ist. Im Zuge dessen erkundeten sie auch das Wohnprojekt und lernten, wie nachhaltig wohnen funktionieren kann.

**Teilprojekt: Walddetektive und Wasserforscher**

Name:	Den Wald und seine positiven Effekte kennenlernen
Schule:	VS Viehhofen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	33
Thema / Titel:	Kreislauf der Natur, Ökologie, Wald als Klimaschutz
Methode(n):	Exkursion

Partner: Naturpark Weißbach

Da sich der Workshop über den ökologischen Fußabdruck für die 3. und 4. Klässler\*innen nicht mehr ausging, wurde für die 1. und 2. Klässler\*innen eine Alternative gesucht und im Naturpark Weißbach gefunden. Entlang des Waldenweges entdeckten die Volksschüler\*innen der VS Viehhofen bepackt mit einer Becherlupe den Wald und seine Bewohner neu. So wurde das Waldleben zum Wald-Erleben und den Kindern spielerisch die Zusammenhänge zwischen einem gesunden Wald, einem gesunden Klima und einer gesunden Welt für uns Menschen nähergebracht.

**Teilprojekt: Biobauernhof**

Name:	Besuch des Biobauernhofs + Brot backen
Schule:	VS Dienten
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	29
Thema / Titel:	Regionale biologische Lebensmittelversorgung
Methode(n):	Exkursion + Kochkurs
Partner:	Biobauernhof Schönegg

Zu sehen, wo unser Fleisch und unsere Milch herkommt, ist essentiell, um einen wertschätzenden Umgang dafür zu entwickeln. Selbst anzupacken und gemeinsam mit der Bäuerin Johanna Bürgler Brot zu packen, lässt den Tag unvergesslich werden. Überrascht waren alle, dass die Herstellung von Brot so einfach vonstattengeht und man dafür nur wenige Zutaten braucht. Während das Brot im Ofen gebacken wurde, zeigte die Bäuerin den Kindern ihren Bauernhof (die Geräte, die Kühe und Kälber und den Melkstand). Zum Abschluss nahm jedes Kind sein selbstgebackenes Brot und Gebäck mit nach Hause.

**Teilprojekt: Upcycling**

Name:	Upcycling von Blechdosen sowie Woll- und Filzresten
Schule:	VS Dienten
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	29
Thema / Titel:	Müllvermeidung
Methode(n):	Workshop
Partner:	Werkunterricht

Aus alt mach neu. Bevor etwas weggeschmissen wird, kann man sich überlegen, ob man es nicht anderswertig gebrauchen kann. Nachdem die Schüler\*innen der VS Dienten bei der ZEMKA gesehen habe, wie viel Müll wir produzieren, haben sie sich überlegt, wie sie Blechdosen upcyclen können, anstatt sie wegzuworfen. Aus Wollresten haben sie eine Luftmaschenschnur gehäkelt und damit Blechdosen umwickelt. Mit Filzresten wurden die Dosen noch verziert. Die Kunstwerke können als Stiftebecher verwendet werden.

**Teilprojekt: Lebensmittelversch(w)enden**

Name:	Wertvolle Lebensmittel: Der Schokolade auf der Spur
Schule:	VS Dienten
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	29



Thema / Titel:	Ernährung, Lebensmittel von anderen Kontinenten
Methode(n):	Workshop
Partner:	Südwind Salzburg

Den Genuss einer Tafel Schokolade, kennen nur wenige Kinder und Erwachsene, die auf den Kakao-plantagen in Afrika und Lateinamerika arbeiten. Warum ist das so? Wie sieht eine Kakaobohne aus? Und wie wird sie zur Schokolade? Mit diesen Fragen haben sich die Kinder der VS Dienten beim Schokolade-Workshop von Südwind auseinandergesetzt. Im Anschluss haben sie auch noch gemeinsam Schokolade gekocht und sind zu dem Entschluss gekommen, dass alle Lebensmittel wertvoll sind und viele Ressourcen und Arbeit dahinterstecken.

**Teilprojekt: Klimabücher für die Schulbibliothek**

Name:	Klimabücher für die Schulbibliothek
Schule:	VS Dienten, VS Viehhofen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	62
Thema / Titel:	Klimaschutz, Energiewende, Nachhaltigkeit, Umwelt
Methode(n):	Sachbücher
Partner:	Südwind Salzburg

Mehr als 20 Bücher zum Thema Klima, Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Wert von € 300 je Volksschule konnten im Rahmen des Klimaschulenprogramms gekauft werden. Nun sind die Bibliotheken der Volksschulen zu diesen Themen gut ausgerüstet und das Klimaschuljahr wird mit diesen Büchern noch lange positiv nachwirken.

**Teilprojekt: Vorzeige-Tourismusbetrieb und biologische Landwirtschaft**

Name:	Mechanismen der biologischen Landwirtschaft und Besuch eines nachhaltigen Tourismusbetriebs
Schule:	HBLW Saalfelden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	38
Thema / Titel:	Nachhaltigkeit im Tourismus und in der Landwirtschaft, regionale Lebensmittelherstellung, Direktvermarktung
Methode(n):	Ausflug
Partner:	Hotel Riederalm, Mei Muich

Um noch beide Ausflüge in diesem Klimaschuljahr unterzubekommen, wurde der Besuch der Riederalm und des Betriebs Mei Muich zusammengelegt. In der Riederalm bekamen die Schüler\*innen der HBLW eine Führung durch den Betrieb und lernten, welche Maßnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit in einem Hotelbetrieb gesetzt werden können. Im Anschluss gab es ein Frühstück mit selbstgemachten Produkten aus der Region. Danach ging es noch weiter zu Mei Muich, ein Bio-Milchviehbetrieb, der seine Milchprodukte direkt vermarktet und die Hotelbetriebe der Region versorgt. Hier lernten die Schüler\*innen mehr über die Mechanismen der biologischen Milchviehwirtschaft.

**Teilprojekt: Klimakommunikation**

Name:	Klim[:A:]rtikulieren
-------	----------------------

Schule:	HBLW Saalfelden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	38
Thema / Titel:	Klimakommunikation, Selbstwirksamkeit
Methode(n):	Ausflug
Partner:	Hotel Riederalm, Mei Muich

Hannes Höller vom Klimabündnis Österreich besuchte die HBLW Saalfelden, um einen Vormittag lang mit den Schüler\*innen das Thema Klimakommunikation zu bearbeiten. Dabei wurden erstmalig auch die Erfahrungen aus dem Projekt „Klim[:A:]rtikulieren“ für eine schulische Bearbeitung aufbereitet und die zukünftigen Medienprofis dazu animiert, diese Thematik in ihren Berichterstattungen über das Klimaschulen-Jahr (und darüber hinaus) professionell und fundiert zu bearbeiten.

<b>Teilprojekt: Schul-Kino mit nachhaltiger Jause</b>	
Name:	Filmvorführung Brot + anschließender Diskussion mit Regisseur
Schule:	HBLW Saalfelden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	38
Thema / Titel:	Lebensmittelproduktion, Ernährung
Methode(n):	Filmvorführung
Partner:	Nexus Saalfelden

Das Nexus Saalfelden zeigte den Film „Brot“ des österreichischen Regisseurs Harald Friedl. In dem Film setzt sich Friedl mit der traditionellen Kunst des Brotbackens, die von engagierten Handwerksbäcker\*innen mit neuem Leben erfüllt wird, und mit großen Konzernen, die mit modernster Technologie ihrem Industriebrot zu Aroma und Geschmack verhelfen, auseinander. Vor allem aber zeigt er, was Brot ausmacht und wie sich die sozialen, gesundheitlichen und ökologischen Bedingungen in Brot verkörpert. Der Regisseur war auch anwesend und stand den Schüler\*innen der HBLW nach der Vorführung für Fragen zur Verfügung. Die gesunde Jause im Anschluss musste Corona-bedingt leider entfallen.

<b>Teilprojekt: Workshop Ökologischer Fußabdruck</b>	
Name:	Ökologischer Fußabdruck
Schule:	HBLW Saalfelden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	38
Thema / Titel:	Ökologischer Fußabdruck, Planetare Grenzen
Methode(n):	Interaktiver Online-Workshop
Partner:	Footprint

Da das Klima-Pubquiz Corona-bedingt abgesagt werden musste und kein anderer Termin zur Durchführung gefunden werden konnte, wurde ein Ersatz gesucht. Um die Zeit der strengen Beschränkungen trotzdem für das Klimaschulenprogramm zu nutzen, wurde beschlossen, ein Online-Workshop vom Verein Footprint durchzuführen. In diesem Workshop wurde den Schüler\*innen anhand von starken Vergleichen aufgezeigt, wie begrenzt unsere Vorräte auf der Erde sind und wie wichtig es ist, damit sparsam und vor allem nachhaltig umzugehen. In Gruppenarbeiten waren die Schüler\*innen selbst gefragt, sich Gedanken über ihren ökologischen Fußabdruck zu machen.

<b>Teilprojekt: Streublumenwiese</b>	
Name:	Artenvielfalt im Schulhof
Schule:	HBLW Saalfelden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	0
Thema / Titel:	Artenvielfalt
Methode(n):	Gemeinsames Gärtnern
Partner:	Natur in der Gemeinde

Es gab Gespräche mit dem SIR (Salzburger Institut für Raumordnung), die das Projekt Natur in der Gemeinde betreuen, um am Schulhof der HBLW gemeinsam mit den Schüler\*innen eine Schulwiese anzulegen. Da das Sommersemester 2022 der HBLW-Schüler\*innen aufgrund zahlreicher Corona-bedingter Verschiebungen voll mit Terminen war, ging sich die Umsetzung dieses Teilprojekts in diesem Klimaschuljahr leider nicht mehr aus.

<b>Teilprojekt: Upcycling</b>	
Name:	Upcycling für den Schulhof
Schule:	HBLW Saalfelden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	0
Thema / Titel:	Upcycling, Ressourcennutzung
Methode(n):	Werk-Workshop
Partner:	Verein Spektrum

Auch für dieses Teilprojekt gab es Gespräche zur Umsetzung mit unterschiedlichen Anbietern von Upcycling-Workshops. Geplant wäre ein Möbel-Upcycling gewesen, um Sitzmöglichkeiten für den Schulhof zu gestalten. Wie auch die Streublumenwiese war die Umsetzung dieses Projekts innerhalb des Klimaschuljahres aufgrund der Auswirkungen der Pandemie nicht mehr möglich.

### 3. Projektidee und Beweggründe

Die Arbeit in der KEM Saalachtal der letzten Jahre hat gezeigt, dass Kinder und Jugendliche ein bedeutender Hebel zur Gestaltung der Energiewende sind. Allgemeine bewusstseinsbildende Maßnahmen erreichen oft nur die ohnehin schon engagierten und von der Notwendigkeit und Wichtigkeit des Klimaschutz überzeugten Personen. Bei der Arbeit mit Schulen ist dies anders: dort sitzen Kinder mit den unterschiedlichsten familiären Hintergründen. Und über die Kinder erreicht man auch die Erwachsene, seien das die Eltern, Verwandte oder andere Bezugspersonen. Außerdem sind die heutigen Kinder und Jugendlichen die Konsument\*innen und Entscheidungsträger\*innen von morgen. Sich als Schüler\*in über ein gesamtes Schuljahr intensiv mit dem Thema Klimaschutz auseinanderzusetzen kann sich nachhaltig ins Bewusstsein einprägen und Verhaltensänderungen bei der ganzen Familie anstoßen.

Die Lehrer\*innen und Direktor\*innen entschieden sich einstimmig für das Schwerpunktthema **Lebensstil/Konsum/Ernährung**. Die Gründe lagen unter anderem darin, dass die Schüler\*innen bei diesem Schwerpunkt am einfachsten selbst aktiv werden können. Außerdem können sie in diesem Bereich selbstständig Verhaltensänderungen tätigen und diese auch bei ihren Eltern erwirken. Auch kann das Thema in allen Altersstufen und Schulen mit vielen verschiedenen Maßnahmen und Aktionen sehr gut behandelt werden. Dieses Schwerpunktthema ist a priori sehr breit angelegt. Um den roten

Faden nicht zu verlieren, wurde vor allem der Themenbereich Ernährung ins Zentrum gerückt und viele Exkursionen und Aktivitäten zu diesem Thema durchgeführt.

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

**Tabelle: Übersicht – Einbindung der Akteursgruppen**

Akteurstypen	Intensität der Einbindung:									
	Skala: Schulnoten-System: 1... sehr intensive Einbindung 2... intensive Einbindung 3... mittlere Einbindung 4... geringe Einbindung 5... keine Einbindung									
	Anmerkung zur Skalierung: Eine tragende Rolle bei der Durchführung, Organisation des Klimaschulen-Projekts ist bspw. als „sehr intensive Einbindung“ (1) einzustufen, die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen oder die Durchführung einzelner Aktivitäten (z.B. Exkursion) als „mittlere Einbindung“ (3), als Gast bei Veranstaltungen als „geringe Einbindung“ (4).									
	In der Vorbereitung					In der Durchführung				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
DirektorInnen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
LehrerInnen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gemeinden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachliche Know-how TrägerInnen der Region (EnergieberaterInnen, techn. Büros, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vereine der Region	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Andere MultiplikatorInnen oder Personen des öffentlichen Lebens in der Region	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Non-Governmental-Organisations (NGOs) Bezeichnung der NGO: Klimabündnis, Südwind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige lokale oder regionale Initiativen, z.B. Agenda 21, Dorf-/Stadterneuerung Bezeichnung der Initiative:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

## 5. Zielsetzungen

Die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit in die Haushalte des Pinzgaus zu tragen ist ein wesentliches Ziel der Klimaschulenprojekte. In diesem Klimaschulenprojekt stand Kommunikation und

Öffentlichkeitsarbeit durch die Einbindung der Schüler\*innen des Ausbildungszweiges Kommunikations- und Mediendesign der HBLW Saalfelden noch mehr im Vordergrund. Die Schüler\*innen haben über 2 Jahre verteilt Beiträge für die schuleigenen Social Media Seiten verfasst und ihre Erfahrungen so mit einem breiteren Publikum geteilt. Aufgrund von Corona herrschte über eine lange Zeit Ausnahmezustand in den Schulen und die Veröffentlichung von Beiträgen war nicht vorrangig. Auf der KEM Website wurden Erfahrungsberichte aller teilnehmenden Schulen geteilt. Und auch in den regionalen Medien gab es einige Berichte über das Klimaschuljahr.

Alle Aktivitäten zielten außerdem darauf ab, dass sich der Schulalltag langfristig klimafreundlicher gestaltet. So sollte im Kochunterricht besonderer Wert auf regionale und saisonale Produkte gelegt werden. Dabei sollte im Idealfall dem Ökologischen Fußabdruck der Produkte eine ähnliche Bedeutung beigemessen werden, wie heute beispielsweise dem Nährwert und dem Preis. Beim Abschlussfest zeigten die Schüler\*innen der HBLW, wie eine gesunde, saisonale, regionale und biologische Jause ausschauen kann und dass sie beim Kochen auf Regionalität und Saisonalität achten. Ebenso sollte in Zukunft die Erhebung des Energieverbrauchs fixer Bestandteil des Unterrichts werden.

Die direkten Erfolge des Klimaschul-Projektes sich jedoch an folgenden Punkten ablesen:

- Wissensgewinn der Schüler\*innen
- Begeisterung der Schüler\*innen und Engagement/Mitarbeit bei Workshops
- Laufend positives Feedback der Schüler\*innen und Lehrer\*innen
- Engagierte Mitarbeit aller Beteiligten (auch Lehrer\*innen und Partnerorganisationen)

Dass die Volksschulen gleich wieder am Klimaschulprogramm teilnehmen möchten, zeigt, dass das Programm von den Schüler\*innen gut angenommen wurde und für alle einen Mehrwert darstellte.

## 6. Projektablauf

In der Sitzung des KEM-Gremiums (=KEM Steuerungsgruppe) vom 28.11.2019 wurden von den Bürgermeister\*innen und Gemeindevertreter\*innen jene Schulen besprochen, welchen der KEM-Manager die Teilnahme am Klimaschul-Projekt anbieten sollte. Es wurden prioritär Schulen ausgewählt, welche bislang wenig Kontakt mit der KEM hatten. Zudem wurde versucht, den Fokus nicht nur auf den Hauptschulort, die Stadtgemeinde Saalfelden, zu richten. Auch die kleinen Schulen in den kleinen Dörfern der Region sollten von diesem Angebot profitieren können. In einer ersten Kontaktaufnahme wurden folgende Schulen durch die KEM oder die KEM-Gremiums-Mitglieder (z.B. Gemeindevertreter\*innen) kontaktiert: VS Lofer, VS Viehhofen, VS Dienten, VS Lenzing Saalfelden, VS Maishofen, VS Saalbach-Wiesern, Neue Mittelschule Saalfelden Stadt, Neue Mittelschule Lofer, Höhere Technische Lehranstalt Saalfelden

Von den Volksschulen Dienten und Viehhofen kamen positive Rückmeldungen und das Projekt wurde vom KEM-Manager im Jänner 2020 in den beiden Schulen in Gesprächen mit dem Lehrpersonal im Detail vorgestellt. Die Suche nach einer dritten Schule gestaltete sich ein wenig schwieriger: Vorstellungen bei einer Monatskonferenz an der NMS Lofer sowie langwierige Diskussionen und Abstimmungen mit den VS Lofer und Saalbach verliefen im Endeffekt ergebnislos. Die übrigen Schulen bekundeten von Anfang an kein Interesse. Nach den Semesterferien fand sich mit der HBLW Saalfelden doch noch eine motivierte Schule, aus der zwei Klassen mit Begeisterung beim Klimaschul-Projekt mit dabei sein wollte. Auch hier gab es ein detailliertes erstes Informationsgespräch mit involvierten Lehrpersonen. Das für Mitte März geplante gemeinsame Planungstreffen mit Beteiligten aller drei Schulen musste schließlich aufgrund der Ausgangsbeschränkungen zur Bewältigung der Corona-Krise verschoben werden. Detaillierte Abstimmungen zum Schwerpunkt, Jahresprogramm und einzelnen Maßnahmen mussten schlussendlich über die Distanz getätigt werden, in zahlreichen Gesprächen und mit regem E-Mail-Verkehr. Das funktionierte erstaunlich gut und reibungslos dank des Engagements der beteiligten Personen.

Mit den Workshop-Anbietern Südwind, Klimabündnis, Salzburg AG und Land Salzburg und verschiedenen Destinationen für Exkursionen (Nationalpark Hohe Tauern, Verbund Kraftwerke, Recyclinghöfe) wurden ebenfalls Gespräche geführt: Welche Workshops und Führungen können sie anbieten, wie können sie sich in diesem konkreten Klimaschul-Projekt (mit Schwerpunkt Lebensstil/Konsum/Ernährung) einbinden.

Die Zusammenarbeit der KEM mit den Schulen war von Beginn an sehr eng (obwohl „nur“ per Mail, Telefon oder Zoom). Die KEM agierte als Drehschreibe für das Klimaschulenprojekt. Sie organisierte Exkursionen und Workshops, stand mit Partnerorganisationen in Kontakt und behielt den Überblick über den Projektablauf (der sich aufgrund von Covid immer wieder veränderte und neu angepasst werden musste). Wenn direkte Kontakte vorhanden waren (z.B. mit Landwirt\*innen in der Gemeinde, dem Wirtschaftshof der Gemeinde,...), organisierten die Schulen die Exkursionen selbst. Die Verantwortlichkeiten wurden vorab bei der Planung bereits festgelegt. Über den gesamten Projektzeitraum stand die KEM mit den Schulen im regelmäßigen Austausch und sammelte auch Feedback ein. Aufgrund von Covid konnten jedoch keine Teamsitzung, wie ursprünglich geplant, abgehalten werden. Der Kontakt mit den Schulen erfolgte per Email und per Telefon und war meist auf die für das Klimaschulenprojekt verantwortliche Person beschränkt, die die Infos intern weitergab.

Bei der Auswahl des Schwerpunktthemas waren sich alle Lehrer\*innen und Direktor\*innen einig, dass es ein Thema sein sollte, bei dem die Schüler\*innen selbst aktiv werden und Verhaltensänderungen im eigenen Bekanntenkreis anregen können. Denn Selbstwirksamkeit spielt für die Internalisierung der Klimaproblematik eine wichtige Rolle. So fiel die Wahl auf das Schwerpunktthema „Lebensstil/Konsum/Ernährung“, das in allen Altersstufen gut behandelt werden kann. Innerhalb dieses breiten Themas entschied man sich, den Fokus auf Ernährung, den ökologischen Fußabdruck und die Fragestellung, wie sich der eigene Fußabdruck reduzieren lässt, zu richten. Gemeinsam mit jeder Schule wurde dann einzeln ein Programm erstellt, das sich gut in den jeweiligen Unterricht einpflegen lässt und nach Einschätzungen der Lehrer\*innen für die jeweiligen Schüler\*innen interessant und bereichernd ist. Unter Berücksichtigung dieser Wünsche entstand ein schönes rundes Programm, auf deren Umsetzung sich alle freuten.

Bei der Auswahl der Methoden wurde darauf geachtet, dass es für die Schüler\*innen abwechslungsreich war und sie auch Orte außerhalb der Schule besuchten. Die Ausflüge sollten Spaß machen und Emotionen bei den Schüler\*innen hervorrufen, da so das Gelernte am besten hängenbleibt und sich einprägt. Bereits bei der Planung wurde überlegt, wie lokale Unternehmen am besten in die Projektumsetzung eingebunden werden können. Aufgrund des breiten Schwerpunktthemas gab es diesbezüglich viele Möglichkeiten (z.B. Landwirt\*innen zum Thema Lebensmittelproduktion und Direktvermarktung, Molkerei zum Thema Lebensmittelverarbeitung, Umweltzeichen-zertifizierte Hotels für nachhaltigen Tourismus). So wurde darauf geachtet, dass es sich um Vorzeigebetriebe handelt. Bei der Kontaktaufnahme mit den Unternehmen wurde zum einen auf direkte Kontakte zurückgegriffen, zum anderen wurde bei Unternehmen einfach angefragt, ob sie die Möglichkeit haben, die Schüler\*innen im Rahmen des Projekts zu empfangen und eine Führung zu machen. Die meisten Unternehmen waren über die Kontaktaufnahme erfreut und versuchten, der Anfrage nachzukommen. Wenn das nicht möglich war, wurde bei einem anderen Betrieb angefragt. Dennoch sollte man für die Organisation derartiger Exkursionen mehr Zeit einplanen, da es manchmal etwas dauern kann, bis man einen Betrieb findet, der passt und der sich Zeit nimmt. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit potentiellen Betrieben, um ein generelles Interesse bzw. verfügbare Kapazitäten und mögliche Zeiträume abzufragen, schadet nicht.

Bei der Wahl der Workshops und Exkursionen ist darauf zu achten, dass sie der Altersgruppe der Kinder entsprechen. Das ist vor allem bei komplexen und abstrakten Themen wie Treibhauseffekt,

Klimawandel oder Energie wichtig, die besonders für Volksschüler\*innen schwierig zu begreifen sind. Hier wurde in diesem Projekt auf Organisationen wie Klimabündnis und Südwind zurückgegriffen, die bei der Vermittlung dieser Inhalte jahrelange Erfahrung vorweisen können. Auch beim Einbinden von Unternehmen ist dieser Punkt wichtig. Da diese Führungen oft nicht standardmäßig anbieten und die Mitarbeiter\*innen auch meist über keine pädagogische Ausbildung verfügen, hängt der Erfolg der Wissensvermittlung davon ab, wie gut sich die Person, die die Führung hält, in die Kinder hineinversetzen kann. Das kann man davor nicht wissen und birgt beim Besuch solcher Unternehmen natürlich auch ein gewisses Risiko. Wenn die Führung jedoch altersgerecht durchgeführt wird, ist sie ein einprägsames Erlebnis für die Kinder.

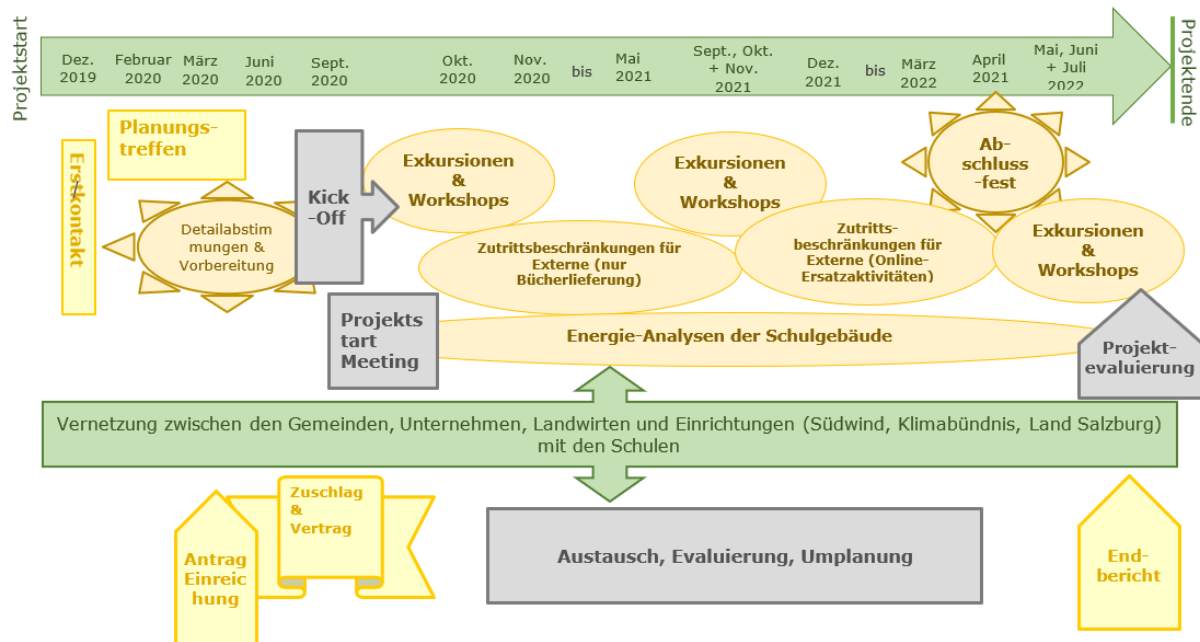
Eine innovative Aktivität kam kurzfristig und aus der Not heraus zu Stande. Aufgrund der schwierigen öffentlichen Anbindung des geplanten Biomasse-Heizwerks in Saalfelden, das von der VS Viehhofen besucht werden sollte, wurde eine Alternative im Wohnprojekt Limberg, dem neuen nachhaltigen Siedlungsquartier in Zell am See, gewählt. Damit sich diese dennoch weite Anreise auch richtig auszahlt, wurde zusätzlich zum Besuch des Biomasse-Heizwerks, mit dem Wohnprojektkoordinator ein Termin ausgemacht, bei dem er den Schüler\*innen das gesamte Areal der Wohnsiedlung mit all ihren Besonderheiten (Carsharing, Echtzeit-Busplan in Stiegenhaus jedes Hauses, Gemeinschaftsräume, mehreren Spielplätzen,...) vorstellen sollte. Der Besuch wurde ein voller Erfolg. Die Kinder waren richtig begeistert vom Wohnprojekt.

Für die HBLW Saalfelden wäre geplant gewesen, zur Attraktivierung des Schulhofes Pallettenmöbel zu bauen und das Thema Upcycling dabei aufzugreifen. Aufgrund von Covid konnte dieser Workshop aber leider nicht durchgeführt werden, da aufgrund von Nachholungen anderer Termin sowohl auf Seiten der HBLW und des durchführenden Vereins kein passender Termin mehr gefunden werden konnte. Methodisch hätte eine solche Aktivität für diese Altersstufe aber bestimmt sehr gut gepasst. Außerdem hätte es einen größeren Nutzen für die gesamte Schule gehabt.

Auch das Klimawandel-Pubquiz, das methodisch etwas Neues darstellte, musste Covid-bedingt leider abgesagt werden. Stattdessen wurde der Workshop zum Thema ökologischer Fußabdruck vom Verein Footprint online durchgeführt, der von einer anderen Schule empfohlen worden war. Dieser Workshop war, obwohl online abgehalten, methodisch auch sehr ansprechend gestaltet. Mit den herangezogenen Vergleichen werden die komplexen Problematiken der Klimakrise auch für Schüler\*innen gut verständlich.

Insgesamt war dieses Klimaschuljahr sehr arbeitsintensiv, da viele Aktivitäten bereits vollends organisiert waren, dann aber wegen Beschränkungen abgesagt werden mussten. Die Planung war stets mit Unsicherheit verbunden und das Finden von Ersatz-Terminen stellte sich oft als schwierig heraus. Die meisten Aktivitäten mussten geballt Anfang Herbst oder im Frühling stattfinden. Da auch andere Leute vermehrt in diesen Zeiträumen aktiv waren, war es z.T. schwierig, Reisebusse zu bekommen.

## 7. Zeitlinie des Projektablaufs



## 8. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung

Die Abschlussveranstaltung fand in der HBLW Saalfelden statt, da Saalfelden zentral liegt und die Schule Platz dafür hat, die zwei Volksschulen zu empfangen. Mit der Planung wurde bereits Mitte Jänner gestartet und die Schüler\*innen der HBLW wurden von Anfang an miteinbezogen. Die Idee war, dass die Schüler\*innen der HBLW im Stationenbetrieb das Gelernte mit den jungen Volksschüler\*innen im Sinne des Peer-Learnings wiederholen. Damit hatte man in anderen Klimaschuljahren bereits sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Stationen sollen Themen aufgreifen, die von den Volksschüler\*innen bei den Exkursionen und Workshops während des Klimaschuljahres durchgenommen wurden. Außerdem sollen die Volksschüler\*innen Spaß daran haben, die Stationen durchzumachen. Es gab insgesamt 10 Stationen. Die 61 Volksschüler\*innen wurden in 10 Gruppen eingeteilt und einer\*m HBLW Schüler\*in zugewiesen, die ihr\*e Kapitän\*in für diesen Tag war.

Die Organisation der Abschlussveranstaltung konnte als Praxislehrprojekt in den Unterricht integriert werden und wurde so zur Gänze von der HBLW übernommen. Die KEM stand vor allem beratend zur Seite und half bei der Kommunikation (z.B. Einladung der Presse). Das Thema der Abschlussveranstaltung wurde in Abstimmung mit der KEM von den Schüler\*innen der HBLW erarbeitet und lautete „Umweltpiraten – die kleinen Helfer der Umwelt“. Die Schüler\*innen des Kommunikations- und Mediendesignzweiges haben den Stationenbetrieb und die Schatzsuche geplant, sowie die Einladungen und die Schatzkarte gestaltet. Außerdem haben sie durch den gesamten Vormittag der Veranstaltung geführt und sich um die Pressearbeit gekümmert. Die Schüler\*innen des Tourismuszweiges waren für die kulinarische Versorgung zuständig. Bei der Jause wurde darauf geachtet, dass diese gesund und aus regionalen, saisonalen und biologischen Lebensmitteln zubereitet wurde. Die gesamte Veranstaltung wurde selbstverständlich als Green Event abgehalten. Auch bei den Preisen für die Umweltpiraten wurde darauf geachtet, dass diese nachhaltig sind.



Die Volksschulen wurden ebenfalls in die Planung der Abschlussveranstaltung eingebunden und auf dem Laufenden gehalten. Ihre Aufgabe bestand darin, einen Beitrag von ungefähr 15 Minuten für den Beginn der Veranstaltung vorzubereiten, in dem sie das Klimaschuljahr Revue passieren lassen. Es wurden Lieder umgetextet und mit Tänzen versehen und ein kleines Theaterstück zum Thema Müllverschmutzung aufgeführt. Die Abschlussveranstaltung war ein großer Erfolg. Die Volksschüler\*innen lösten die Aufgaben an den Stationen mit voller Freude und Motivation und verbrachten einen wirklich aufregenden und schönen Tag mit den Schüler\*innen der HBLW. Sie waren alle sehr begeistert und wollten kaum heimgehen.

## 9. Ergebnis / Ausblick

Mit dem Klimaschulprojekt „Nachhal(t)igkeit. Macht. Schule“ konnten wieder 100 Schüler\*innen verschiedener Schulstufen erreicht und für dieses wichtige Thema Klima sensibilisiert werden. Dieses Mal wurden die Themen Klimaschutz und Ernährung/Konsum aufgrund der covid-bedingten Verlängerung des Klimaschuljahres sogar für insgesamt zwei Jahr intensiv in ihren Schulalltag integriert. Trotz der Corona-Pandemie konnten fast alle Aktivitäten, z.T. natürlich abgeändert und an die Gegebenheiten angepasst, durchgeführt werden. Alle Lehrenden waren bemüht, das Projekt so gut es geht umzusetzen.

Das Klimaschulprojekt hat dazu geführt, dass die KEM neue Verbindungen zu engagierten Lehrer\*innen und Direktor\*innen aufbauen konnte, die langfristig erhalten bleiben werden. Auch in der Schulbibliothek, die in Viehhofen und in Dienten mit Büchern zum Thema Nachhaltigkeit und Klimawandel ausgestattet wurden, wird das Projekt noch lange seine Wirkung entfalten, wenn die Schüler\*innen sich die Bücher ausleihen.

Während der letzten zwei Jahre haben die Schüler\*innen viel über die regionale Lebensmittelproduktion und eine erneuerbare Energieversorgung gelernt. Sie haben selbst Kartoffel angebaut, geerntet und verarbeitet, regionale Milchlieferanten einen Besuch abgestattet, Pinzgauer-Almkräuter kennengelernt, den österreichischen Film „Brot“ angeschaut, einen Bio-Bauernhof besucht und dort selber Brot gebacken, gelernt, wo und wie Schokolade hergestellt wird und sich angeschaut, wie Kleidung aus der Wolle von Alpakas nachhaltig hergestellt werden kann. Außerdem haben die Schüler\*innen ein Biomasse-Heizwerk besucht und gelernt, wie Wärmeversorgung nachhaltig ausschauen kann, im Werkunterricht solarbetriebene Renner gebastelt, die Staustufe in Kaprun besucht und sich als Energiedetektive überlegt, wie in der Schule und zuhause Strom gespart werden kann.

Ein weiteres tolles Resultat des Klimaschulprojekts war die Organisation der Abschlussveranstaltung. Hierfür haben sich die Schüler\*innen der HBLW richtig ins Zeug gelegt und eigens eine Schatzsuche mit 10 Stationen für die Schüler\*innen der Volksschule entwickelt. Die Organisation der Abschlussveranstaltung konnte optimal in den Unterricht der HBLW-Schüler\*innen integriert werden. Der Medienzweig hat sowohl die Schatzkarte, die Einladungen und das Logo selbst designt, als auch die Stationen geplant und vorbereitet. Der Gastronomiezweig hat die gesunde Jause zubereitet und sie den Volksschüler\*innen zur Pause serviert. Das Abschlussfest war ein voller Erfolg.

Von den Volksschüler\*innen wurde das Projekt von Anfang an mit großer Freude aufgenommen. Sie haben viele spannende Exkursionen und Workshops gemacht und waren stets mit vollem Elan dabei. Auch beim Abschlussfest war ihnen die Begeisterung richtig ins Gesicht geschrieben, als sie bei den verschiedenen Stationen der Schatzsuche zeigen konnten, was sie alles gelernt hatten. Auch die Schüler\*innen der HBLW nahmen mit Freude am Klimaschulprogramm teil und zeigten dies mit ihrem Engagement bei der Abschlussveranstaltung.

Das Feedback der Eltern und Lehrer\*innen war auch sehr positiv. Vor allem über die Volksschulkinder sind viele Informationen in die Pinzgauer Haushalte getragen worden. Aber auch die Schüler\*innen der HBLW haben sich intensiv mit den Themen Klimawandel, ökologischer Fußabdruck und dem eigenen Konsum/Lebensstil auseinandergesetzt.

Die Schulen waren alle sehr erfreut über das Klimaschulenprojekt und wollen diese Themen auch in den kommenden Jahren in den Unterricht einbauen und bei den Ausflügen berücksichtigen. Speziell die beiden Volksschulen würden am liebsten bald wieder Klimaschule werden. In der HBLW hat das Klimaschuljahr gut gestartet, aber aufgrund von Lockdowns, Quarantäne, Homeschooling, etc. war es schwierig, den vorgegeben Lehrstoff nach Plan durchzubringen. Wie in anderen höheren Schulen hatten die Lehrenden in der HBLW alle Hände voll zu tun. Da viele Termine nachgeholt werden mussten, gestaltete es sich zum Teil schwierig, Termine für die Klimaschulenaktivitäten zu finden. Trotzdem wurde alles versucht, um die geplanten Aktivitäten durchzuführen.

Eine generelle Erfahrung aus diesem Klimaschuljahr war natürlich das Lernen eines Umgangs mit Krisen. Die Corona Pandemie war ein unvorhersehbarer Einschnitt in unser Leben und den Schulalltag der Kinder. Trotzdem zu versuchen, so etwas wie Stabilität oder Normalität zu vermitteln, war eine sehr große Herausforderung. Leider hat jedoch trotz erhöhter Anstrengungen und erheblichem zeitlichem Mehraufwand die Gesamtumsetzung des Projekts sehr gelitten, wobei die dazu führenden Faktoren bekannterweise außerhalb des Einflussbereiches des KEM-Managements als auch der Schulen gelegen ist.

## 10. Herausforderungen / Stolpersteine

Auch dieses Klimaschulprojekt stand leider wieder unter dem Zeichen von Corona. Zu Beginn (WS 2020) konnten noch die ersten Workshops und Exkursionen durchgeführt werden, aber im frühen Herbst mussten aufgrund des Lockdowns alle geplanten Termine abgesagt werden. Das Klimaschulprojekt stand mehr oder weniger auf Eis. Erst im späten Frühjahr wurden vereinzelt wieder Termine möglich. Da Lockdowns, Distance-Learning, Quarantäne,... die Schulen ziemlich auf Trab hielt, war es in diesen Zeiten schwierig, außerordentliche Aktivitäten voranzutreiben. Kurz vor den Sommerferien konnten wieder ein paar Aktivitäten umgesetzt werden. Im darauffolgenden Jahr war der Zeitraum zur Durchführung ein bisschen länger, die Umsetzung des Klimaschuljahrs war dennoch mit erheblichen Einschränkungen verbunden. Trotzdem ließen sich weder die Schulen noch die KEM davon unterkriegen und unternahmen alles, um die Aktivitäten durchführen zu können. Oft mussten spontan Änderungen, Anpassungen oder Alternativen gefunden werden.

In der HBLW wurde die Umsetzung durch Corona vergleichsweise am meisten erschwert. Die Volksschulen konnten hier flexibel agieren und z.B. relativ leicht Ersatztermine finden. Die Terminfindung in der HBLW war weitaus schwieriger, da viele andere Termine nachgeholt werden mussten und der Terminkalender der Schüler\*innen schon sehr voll war.

Wichtig ist, dass man flexibel bleibt und die Lehrer\*innen/Direktor\*innen bei der Organisation von Aktivitäten weitestgehend unterstützt, um ihnen hier Arbeit abzunehmen.

## 11. Empfehlungen

Beim Klimaschuljahr mit Schüler\*innen der Oberstufe ist es wichtig, dass man sich gut überlegt, wie man die Schüler\*innen für ein Thema wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit begeistern kann. In diesem Alter sind die Schüler\*innen generell schwer für etwas zu motivieren, deshalb sollten die ausgesuchten Aktivitäten „cool“ bzw. „beeindruckend“ sein. So können auch Jugendliche mit dem Thema Klimaschutz erreicht werden.

## 12. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag	
<p><b>Besuch Biomasse-Heizwerk in einem nachhaltigen Wohnbauprojekt</b></p> <p>(Kompetenzorientierte) Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Wohnkonzepte am Land kennenlernen</li> <li>• Sehen, wie nachhaltiges Wohnen aussehen kann</li> <li>• Verstehen, warum nachhaltiges Wohnen wichtig ist</li> <li>• Das Konzept von Car-Sharing kennenlernen</li> <li>• Lernen, wie ein Biomasseheizwerk funktioniert</li> </ul> <p>Konnex zum Lehrplan (optional)</p> <p>Besondere Hinweise (optional)</p>	<p>Altersgruppe: Abgehalten mit 3./4. Schulstufe, aber auch für ältere Schüler*innen interessant</p> <p>Dauer: 3h</p> <p>Themenbereich/e: erneuerbare Wärmeversorgung + nachhaltiges Wohnen</p> <p>Verwendete Methoden: Exkursion</p> <p>Geeignet für folgende Schulfächer: Sachkunde</p> <p>Benötigte Materialien: Keine</p>
ABLAUF	
<p>Phase 1</p>	<p>Einstieg ins Thema und Start der Führung</p> <p><i>Treffpunkt beim Wohnbauprojekt (eher am Ende des Klimaschuljahres, wenn die Schüler*innen schon vieles zu Nachhaltigkeit gelernt haben): Wie kann ein Gebäude nachhaltig sein bzw. warum ist ein Gebäude nicht nachhaltig? Um ein Haus zu bauen, braucht man viele verschiedene Rohstoffe. Manche davon brauchen viel Energie in der Herstellung (wie z.B. Beton). Außerdem wird für ein Ein-Familienhaus eine große Fläche gebraucht. Wer von euch hat aller einen Garten? Hier im Sonnengarten Limberg hat man sich überlegt, wie man so nachhaltig wie möglich wohnen kann und einem zum Leben trotzdem nichts abgeht. Es gibt 5 Gebäude mit insgesamt 180 Wohnungen. Diese sind alle mit dem klimaaktiv Gütesiegel ausgezeichnet worden und entsprechen somit den höchsten Anforderungen hinsichtlich Energieeffizienz und nachhaltigen Baustoffen. Die Wohnsiedlung hat eine große PV-Anlage auf dem Dach und wird mit Nahwärme beheizt. Es haben zwar nur wenige einen Garten dabei, aber alle Wohnungen haben einen Balkon, aber dafür gibt es 4 Spielplätze und einen Gemeinschaftsgarten, den alle nutzen können. Außerdem wurde darauf geachtet, dass alle Wege in der Siedlung barrierefrei sind und somit auch Leute im Rollstuhl oder mit Kinderwagen alles gut erreichen können. In dieser Siedlung wohnen circa so viele Leute wie in ganz Viehhofen (ca. 600 EW). Damit die Leute trotzdem ihre Privatsphäre haben und sich gegenseitig nicht so schnell stören, wurde beim Bau darauf geachtet, dass die Wände dick genug sind, damit man nicht immer mitbekommt, was in der Nachbarwohnung geschieht. Das war sehr wichtig und hat funktioniert, denn bisher kam es noch zu keinen großen Nachbarschaftstreits.</i></p> <p><u> Methode:</u> Man geht durch das Wohnprojekt und zeigt alles vor Ort her. Viele Fragen stellen und die Volksschüler*innen raten lassen. Es sollte so interaktiv wie möglich sein. Auch den Kindern die Chance geben, zu erzählen, wie es bei ihnen zu Hause ist und sich gemeinsam überlegen, was die Unterschiede sind.</p> <p>Quelle: Sonnengarten Limberg, Zell am See</p>



Phase 2	<p><b>Highlights der Tour mit Schwerpunkt Mobilität</b></p> <p><i>Besichtigung der Wohnanlage mit Schwerpunkt Mobilität: Beim Bau der Wohnsiedlung hat man sich auch Gedanken zur Mobilität gemacht und wie man es schafft, dass die Menschen, die hier leben, nicht für jede Erledigung ein Auto brauchen. Die täglichen Wege sollten so kurz wie möglich sein, damit man sie auch zu Fuß gut erledigen kann. Deshalb gibt es einen Supermarkt in der Siedlung, eine (Kinder)ärzt*in und einen Kindergarten. Außerdem wurde die Taktung für den Bus nach Zell am See erhöht. Besonders sind auch die Bildschirme im Stiegenhaus der Siedlung. Hier sieht man beim Verlassen des Hauses, wann der Bus oder die Pinzgau Bahn geht und ob sie pünktlich kommen. Außerdem kann man auf dem Bildschirm auch ein Car-Sharing Auto buchen. Was bedeutet Car-Sharing? Car-Sharing heißt, dass sich mehrere Leute ein Auto teilen. Die meiste Zeit steht ein Auto nämlich einfach nur herum und wird gar nicht gebraucht. Damit die Siedlung frei von Autos bleibt, wurde eine Tiefgarage gebaut. Der Bau einer Tiefgarage ist aber sehr teuer und braucht viele Rohstoffe. Deshalb hat man sich entschieden eine kleinere Garage zu bauen und Car-Sharing Autos zur Verfügung zu stellen. Das soll ein Anreiz für Bewohner*innen sein, sich kein Zweitauto zuzulegen, sondern stattdessen das Car-Sharing Auto und die öffentlichen Anbindungen zu nutzen.</i></p> <p><i><u>Methode:</u> Man besichtigt alle Mobilitäts-bezogenen Punkte wie Bildschirme, Garage, Car-Sharing und hält den Besuch möglichst interaktiv ab.</i></p> <p>Quelle: Sonnensiedlung Limberg, Zell am See</p>
Phase 3	<p><b>Besuch des Biomasse-Heizwerks</b></p> <p><i>Als letzte Station wurde noch das Biomasse-Heizwerk der Siedlung besichtigt. Dafür ist ein Mitarbeiter der Betreiberfirma gekommen und hat eine kurze Einführung zum Thema erneuerbare Wärmeversorgung gemacht. Wisst ihr, wie euer zuhause geheizt wird? Wie funktioniert ein Biomasse-Heizwerk im Groben? Diese Fragen wurden gemeinsam beantwortet. Dann durften alle zusammen noch den Heizraum besichtigen.</i></p> <p>Quelle: ENGIE Energie GmbH</p>

### 13. Fotodokumentation, allf. Poster, Präsentationen, Folder, Elternbriefe, Einladung Abschlussveranstaltung usw.

Fotos unter: <https://www.region-pinzgau.at/organisationen/kem-saalachtal/aktuelles/>